

P R O T O K O L L	über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Vergaben und Wirtschaftsförderung der Amtsperiode 2019/2024 am Dienstag, dem 24.11.2020 um 18:30 Uhr im Kulturhaus Salzwedel, Kleiner Saal, Vor dem Neuperver Tor 10, 29410 Hansestadt Salzwedel
--------------------------	--

Anwesenheit:

Bürgermeisterin

Sabine Blümel

Vorsitzende/r

Stadtrat Arne Beckmann

Mitglieder

Stadträtin Ute Brunsch

Stadtrat Norbert Hundt

Stadtrat Hanns-Michael Kochanowski

Stadtrat Nils Krümmel

Stadtrat Volker Reinhardt

Stadtrat Martin Schulz

Stadtrat Marco Schulze

Stadtrat/Stadträtin

Stadträtin Gabriele Gruner

i.V. für Herrn Heide

Sachkundige Einwohner

Herr Mark Bluhm

Frau Sabine Rönnefahrt

Amtsleiter/in

Herr Andreas Hensel

Frau Hella Jesper

Herr Olaf Meining

Verwaltung

Herr Konrad Lenz

Einlass

Frau Marita Runge

Stadtrat/Stadträtin

Stadtrat Wolfgang Kappler

nicht anwesend:

Sachkundiger Einwohner

Herr Torsten Weimert

entschuldigt

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr

Ende der Sitzung: 19:35 Uhr

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Ausschussmitglieder und damit der Beschlussfähigkeit

Herr Beckmann eröffnet die 11. Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Vergaben und Wirtschaftsförderung der Wahlperiode 2019 - 2024, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die zahlenmäßige Anwesenheit der Finanzausschussmitglieder und damit die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Frau Brunsch stellt den Antrag, den TOP 6 von der Tagesordnung zu nehmen, da es sich vorliegend nicht um einen Fraktionsantrag handelt und weder Frau Hoffmann noch Herr Heide anwesend sind, um ihren Antrag zu begründen.

Herr Beckmann informiert, dass Herr Heide sich krank gemeldet hat. Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass er es sehr respektlos auch von Frau Hoffmann findet, dass, wenn ein Antrag von zwei Stadträten gestellt wird, er erwartet hätte, dass diese beiden Stadträte auch zur Sitzung erscheinen. Das Herr Heide krank ist, dass ist entschuldigt, jedoch von Frau Hoffmann findet er es dem Ausschuss gegenüber respektlos. Herr Beckmann möchte diese Aussage im Protokoll so festgehalten haben.

Herr Hundt hätte auch – wenn der Antrag auf der Tagesordnung geblieben wäre - formell seine Bedenken geäußert, da dieser mit den Logos der Fraktionen eben auch Fraktionscharakter hat, jedoch weder von der/dem Fraktionsvorsitzenden oder im Auftrag der/des Fraktionsvorsitzenden unterschrieben wurde. Auch er findet diese Vorgehensweise respektlos. Die Geschäftsordnung zeigt eindeutig auf, dass einzelne Stadträte Anträge stellen können, allerdings nicht mit Fraktionscharakter.

Die Hauptausschussmitglieder sprechen sich mit 8 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung und 2 Ja-Stimmen der sachkundigen Einwohner dafür aus, den Antrag von Herrn Heide und Frau Hoffmann von der Tagesordnung zu nehmen.

Mit 8 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung und 2 Ja-Stimmen der sachkundigen Einwohner bestätigt der Finanzausschuss folgende geänderten Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Ausschussmitglieder und damit der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.10.2020
4. Einwohnerfragestunde
5. Ausblick auf die Haushaltsplanung 2021
6. Anfragen und Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.10.2020

Die Ausschussmitglieder genehmigen mit 8 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung und 2 Ja-Stimmen die Niederschrift der Sitzung vom 21.10.2020.

zu 4 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

zu 5 Ausblick auf die Haushaltsplanung 2021

Frau Blümel nennt die wichtigsten Eckdaten für das kommende Haushaltsjahr anhand der als Tischvorlage vorliegenden Zusammenfassung „Ausblick auf die Haushaltsplanung 2021 ff“.

Sie erklärt, dass gegenüber der Haushaltsplanung 2020 und wenn man alle diese Erträge und Aufwendungen gegenüberstellt, für 2021 eine Mehrbelastung von 4.128.000 EUR zu verbuchen ist - für 2022 wären es noch 2.466.000 EUR und erst in 2023 würde eine Entlastung in Höhe von 1.390.000 EUR eintreten.

Die Bürgermeisterin informiert weiter, dass Salzwedel nach neuestem Stand zwar im kommenden Jahr in die Haushaltskonsolidierung geht, jedoch eine pandemiebedingte

Entlastung der Kommunen dahingehend angedacht ist, dass für 2021 kein Haushaltskonsolidierungskonzept erstellt werden muss. Allerdings ist noch eine angekündigte Rechtsverordnung abzuwarten.

Herr Meining informiert die Anwesenden umfassend über folgende Planansätze:

- Gewerbesteuer
- Gemeindeanteile an Einkommen- und Umsatzsteuer
- Schlüsselzuweisungen vom Land
- Vergütungssteuer
- Personal- und Versorgungsaufwendungen
- Kreisumlage

sowie über den Ergebnisplan – Sachstand und den Finanzplan. Unklarheiten bestehen derzeit noch zum Umgang mit Anliegerbeiträgen nach KAG LSA und welche der vom Stadtrat beantragten Maßnahmen aus dem Bundesprojekt letztlich gefördert werden.

Die Übersicht „Ausblick auf die Haushaltsplanung 2021 ff“ liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Frau Blümel informiert die Ausschussmitglieder darüber hinaus, dass es bei der Sanierung der Lessing-Grundschule durch eine ca. 10%ige Kostensteigerung zwischen der Planung und der Durchführung der Maßnahme, zu Mehrausgaben kommen wird.

Frau Jesper detailliert, dass es sich um 150.000 EUR handelt, die noch für das Dach und die Photovoltaikanlage benötigt werden. Momentan stehen noch 41.000 EUR zur Verfügung. Die 150.000 EUR werden zusätzlich gebraucht. Dazu wird es im Hauptausschuss eine Beschlussvorlage geben.

Herr Kochanowski möchte wissen, ob dann der Kunstrasen für das Stadion ganz wegfällt, da das hierfür geplante Geld nun für die Lessing-Grundschule genommen werden soll. Dazu erklärt die Bürgermeisterin, dass in diesem Jahr keine Fördermittel für den Kunstrasen bewilligt wurden. So muss auch kein Nachtragshaushalt aufgestellt werden.

Herr Hundt weist darauf hin, wie wichtig die Sanierung der Grundschule auf heutige Standards ist und dass diese Mehrausgaben so kompensiert werden können.

Herr Schulz fragt nach der Höhe der Kompensationszahlung vom Land für Gewerbesteuererlöse 2020. Herr Meining gibt diese anhand der vorliegenden Modellrechnung des Statistischen Landesamtes mit 2.527.700 EUR an.

Die Frage von Frau Gruner zu den Grundsteuern auf Seite 2 der Übersicht beantwortet Herr Meining dahingehend, dass mit Mehrerträgen von ca. 30.000 EUR pro Jahr gegenüber der Planung 2020 gerechnet werden kann.

zu 6 Anfragen und Anregungen

Es gab keine Wortmeldungen.

Arne Beckmann
Ausschussvorsitzender

Marita Runge
Protokollführung